

*Über die Beziehung gewisser Krankheitsherde des grossen
Gehirnes zur Anästhesie.*

Von Dr. Ludwig Türk,

Primararzt im k. k. allgemeinen Krankenhause.

(Mit 3 Tafeln.)

Bei apoplektischen und Erweichungsherden des Gehirnes ist die Anästhesie ein häufiger Begleiter der Hemiplegie, sie verschwindet aber bekanntlich meist früher als die motorische Lähmung, oder sinkt auf ein Minimum herab, während letztere noch in bedeutendem Grade fortbesteht. In selteneren Fällen bleibt mit der permanenten Lähmung zugleich eine permanente intensive Anästhesie zurück, oder die Lähmung verschwindet bald bis auf einen ganz geringen Rest, während die Anästhesie in bedeutendem Grade fort dauert. Da ich in einigen derartigen genau untersuchten Fällen eine gewisse Übereinstimmung des Sitzes der Gehirnerkrankung vorfand, so dürfte ihre Mittheilung das Interesse in Anspruch nehmen, und zwar um so mehr, als man über das Verhältniss zwischen dem Sitze der Gehirnherde und den durch sie hervorgerufenen Erscheinungen grossentheils nur ganz vage, widersprechende Angaben besitzt. Das Materiale zu diesen Beobachtungen verdanke ich theils den Herren Doctoren Jurie und Ritter von Peller, Primärärzten der Versorgungshäuser zu St. Marx und Mauerbach, welche mir bereitwilligst die Beobachtung der Kranken gestatteten, so wie auch die Gelegenheit zur genauen Untersuchung von Gehirn und Rückenmark darboten, theils fand es sich auf meiner Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses vor.

Ich muss im Voraus bemerken, dass ich in den mitgetheilten Fällen stets das ganze grosse und kleine Gehirn, die Brücke, das verlängerte und Rückenmark in sehr zahlreichen Durchschnitten nach Umständen auch mikroskopisch untersuchte und sich ausser den angegebenen, keine weiteren Krankheitsherde vorfanden.